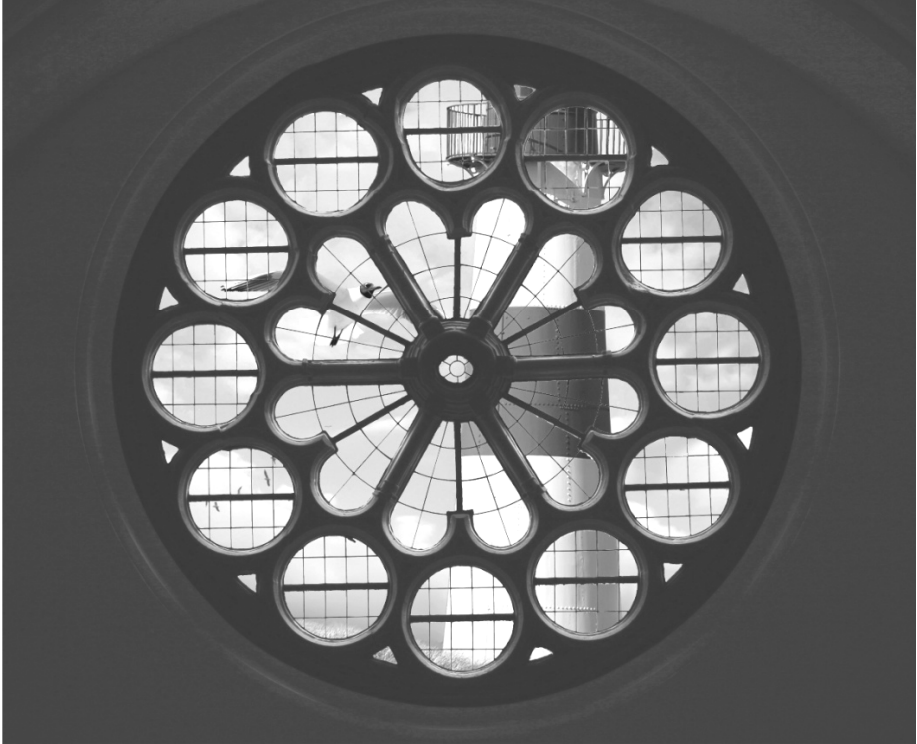


Jauchzet dem Herren!



Johanneskantorei Düsseldorf

Rolf A. Scheider, Bassbariton

Wolfgang Abendroth, Leitung und Orgel

Der 100. Psalm

Jauchzet dem HERRN, alle Welt!
Dienet dem HERRN mit Freuden,
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!
Erkennt, dass der HERR Gott ist!
Er hat uns gemacht und nicht wir selbst
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.
Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,
zu seinen Vorhöfen mit Loben;
danket ihm, lobet seinen Namen!
Denn der HERR ist freundlich,
und seine Gnade währet ewig
und seine Wahrheit für und für.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt!

Heinrich Schütz (1585-1672)

Motette für Doppelchor
„Jauchzet dem Herren“

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Jauchzet dem Herrn, alle Welt

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Präludium und Fuge G-Dur BWV 541

Dienet dem Herrn mit Freuden; kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!

Antonín Dvořák (1841-1904)

aus den „Zehn biblischen Liedern“ Nr. 5

Herr, o mein Gott, lass ein neues Lied mich Dir singen, lass mich lobsingen,
und mit zehn Saiten spielt mein Psalter Dir. Jeglichen Tag will ich preisen Dich,
will ich loben den heil'gen Namen Dein. Danket dem Herrn und lobsinget!

Alle Welt fürchtet ihn, den Herrn, er ist gnädig und groß, unerforschlich sein Wille und ohne Ende seine Güte. Von seiner Macht und Größe, von seiner Majestät, und von seiner Gewalt Wunderkraft will ich nun singen. Ja, freuet euch des Herrn, ihr Frommen, und danket dem Herrn mit Harfen. Mit mir lobsinget ihm, singet ihm ein neues Lied.

Carl Martin Rheintaler (1822-1896)

Lobe den Herrn, meine Seele

Lobe den Herrn, meine Seele,
und alles, was in mir ist,
seinen heiligen Namen!
Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss es nicht, was er dir Gutes getan.

Der dir alle deine Sünden vergibt
und heilet alle deine Gebrechen,
der deinen Mund fröhlich macht,
der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
der dich auf Adellers Fittichen sicher geführet,
der dich erhält, wie es dir selber gefällt;
hast du nicht dieses verspüret?

Joseph Gabriel Rheinberger (1839-1901)

Preis und Anbetung

Preis und Anbetung sei unserm Gott, denn er ist sehr freundlich. Weit über Erd' und Himmel geht seine Gad' und Güte. Lasst uns mit Danken vor sein Antlitz kommen und unserm Herrn mit Psalmen jauchzen. Halleluja!

Erkennet, dass der Herr Gott ist! Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

Franz Schubert (1797-1828)

„Die Allmacht“ (Johann Ladislaus Pyrker)

Groß ist Jehova, der Herr! Denn Himmel
Und Erde verkünden seine Macht.
Du hörst sie im brausenden Sturm,
In des Waldstroms laut aufrauschendem Ruf.

Groß ist Jehova, der Herr! Groß ist seine Macht!
Du hörst sie im grünenden Waldes Gesäusel;
Siehst sie in wogender Saaten Gold,
In lieblicher Blumen glühendem Schmelz,
Im Glanz des sternebesäten Himmels!

Furchtbar tönt sie im Donnergeroll
Und flammt in des Blitzes schnell hinzuckendem Flug.
Doch kündigt das pochende Herz dir fühlbarer noch
Jehovas Macht, des ewigen Gottes,
Blickst du flehend empor und hoffst auf Huld und Erbarmen.
Groß ist Jehova, der Herr! Groß ist Jehova, der Herr!

Maurice Duruflé (1902-1986)

Notre Père („Vater unser“)

Notre Père qui es aux cieux, que ton nom soit sanctifié, que ton règne vienne, que ta volonté soit faite sur la terre comme au ciel. Donne nous aujourd’hui notre pain de ce jour, pardonne-nous nos offenses comme nous pardonnons aussi à ceux qui nous ont offensés, et ne nous soumets pas à la tentation, mais délivre-nous du Mal.

Vater unser, der Du bist im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Melchior Vulpus (1570-1615)

Ich bin ein guter Hirte

Ich bin ein guter Hirte und erkenne die Meinen. Und bin bekannt den Meinen, wie mich mein Vater kennet, und ich kenne den Vater, und ich lasse mein Leben für die Schafe.

Antonín Dvořák (1841-1904)

aus den „Zehn biblischen Liedern“ Nr. 4

4. Der Herr ist mein Hirte

Weil der Herr mein Hirte ist, werde ich niemals Mangel leiden. Grüne Au zeigt er mir, und am stillen Bach führt er mich. Mein Gemüt füllt er mit Trost, rechten Weg weist er mir. Drum sei sein Name ewig gerühmt. Ob ich auch wandelte im Todestale, werde ich kein Unglück fürchten, denn der Herr ist bei mir. Und sein Stab ist mein Trost immerdar und ewig.

Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen!

Antonín Dvořák (1841-1904)

aus den „Zehn biblischen Liedern“

10. Singet dem Herrn ein neues Lied

Singet ein neues Lied, singt dem Herren: Er hat der Wunder an uns viel getan. jauchzet und singet alle, frohlocket und lacht! Meer brause mit all deiner Kraft. Der ganze Erdkreis und die ihn bewohnen, Ströme rauschen, Stürme brausen, und die Gebirge jubeln Wettgesang. Lasst die Felder und Fluren singen, jauchzen alle Bäume des Waldes!

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

aus den „Leipziger Chorälen“:
„Nun danket alle Gott“ BWV 657

Arthur Honegger (1892-1955)

Psaume 34

Jamais ne cesserai
De magnifier le Seigneur
En ma bouche aurait son honneur
Tant que vivant serai
Mon coeur plaisir n'aura
Qu'avoir son Dieu glorifié
Dont maint bon coeur humilié
L'oyant s'éjouira.

*Niemals werde ich aufhören
Den Herren zu loben
Mein Mund verkündet seinen Ruhm
Solange ich lebe
Mein Herz kann nur Freude empfinden
Wenn es Gott lobt
Die verletzten Seelen
Sollen es hören und sich freuen.*

Anton Bruckner (1824-1896)

Locus iste

Locus iste a Deo factus est,
inaestimabile sacramentum,
irreprehensibilis est.

Dieser Ort ist von Gott geschaffen,
ein unschätzbares Geheimnis,
kein Fehl ist an ihm.

Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.

Edvard Grieg (1843-1907),

aus den „Vier Motetten“:

Im Himmelreich

Im Himmelreich, im Himmelreich,
in Gottes Vaterschoß,
wie selig, dort zu kommen hin,
wie ist die Wonne groß.
Dort schauen wir in ewigem Glanz,
in deiner Klarheit leuchtendem Kranz
dich, Herre Zebaoth.

Der schwache Leib, der schwache Leib
in finsterner Erde Nacht,
der ward so schimmernd durch und durch,
gleich laut'ren Goldes Pracht.
Und weiß von Wunden nichts mehr,
dieweil er Aug in Auge stund'
dir, Herre Zebaoth.

Und meine arme Seele schmückt,
wie es ihr prophezeit,
der Brautkranz der Gerechtigkeit,
das leuchtend weiße Kleid.
Ach selig, wer dir nahe ist,
im Licht zu schauen dich, wie du bist,
mein Herre Zebaoth.

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Jubilate Deo (Jauchzet dem Herrn) op. 69/2

Rolf A. Scheider studierte Gesang an der Folkwang Hochschule in Essen und an der Musikhochschule Köln bei Prof. Ingeborg Most, im Weiteren bei Cornelius Reid, New York/USA und Carol Bagotte Forte/Canada. Seit Jahren ist Rolf A. Scheider an zahlreichen Theatern im In- und Ausland tätig. Stellvertretend seien hier genannt: Erfurt, Bielefeld, Münster, Hagen, Aachen, Opera Zuid/NL, etc. für Partien wie: Landgraf Hermann/Tannhäuser, Kaspar/Freischütz, Frank Maurant/Street Scene, Figaro/Nozze di Figaro, Don Magnifico/ La Cenerentola, Peter Besenbinder/Hänsel und Gretel, Jupiter/Orfeus in der Unterwelt, Zaccarias/Nabucco, Faninal/Rosenkavalier, etc. Bei aller Spielfreude und Liebe zur Oper ist er ebenso häufig auf dem Konzertpodium zu erleben, wo er alle wichtigen Partien seines Fachs gesungen hat mit Schwerpunkten bei Beethoven, Brahms, Mendelssohn, Dvorak und nach wie vor Bach. Festspielverpflichtungen bei: "Internationale Musiktage Dom zu Speyer", "Bad Hersfelder Festspiele", „Musica – Festival des Deux Rives“ Strasbourg sowie Konzertreisen nach Venezuela, Zypern, Frankreich, Österreich, Russland, Schweiz, China und in die Beneluxländer waren einige seiner Stationen. Darüber Hinaus ist Rolf A. Scheider als Gesangslehrer tätig und hat sich mittlerweile einen überregionalen Ruf erworben.

Die Johanneskantorei ist Chor der Johanneskirche Stadtkirche Düsseldorf und besteht aus ca. 90 Sängerinnen und Sängern unterschiedlicher Altersgruppen, die Freude an geistlicher Musik aller Stilrichtungen haben. Sie erarbeitet anspruchsvolle Choraliteratur von der Renaissance bis zur Gegenwart.

Jedes Jahr werden zwei bis drei große Chorkonzerte veranstaltet. So kamen in den letzten Jahren u.a. folgende größere Werke zur Aufführung: Johannes-Passion, Matthäus-Passion, Weihnachtsoratorium (Bach), Missa solennis (Beethoven), Mass (Bernstein), Der Großinquisitor (Blacher), Ein Deutsches Requiem (Brahms), Te Deum (Bruckner), Heilige Zeichen (Eben), Jephtha (Händel), Die Schöpfung (Haydn), König David (Honegger), The Armed Man (Jenkins), Elias, Lobgesang, Paulus (Mendelssohn), Petite Messe solennelle (Rossini), Requiem, Quattro Pezzi Sacri (Verdi).

Ein besonderes Ereignis war 2010 die szenische Aufführung von Verdis Nabucco, der ersten Aufführung dieser Oper in einer Kirche.

1978 in Osnabrück geboren, studierte **Wolfgang Abendroth** Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Köln. Bereits während seines Studiums begann er eine rege Konzerttätigkeit in vielen größeren deutschen Städten, in Österreich, Belgien und Südamerika. Er war Gast bei mehreren Festivals, unter anderem den Internationalen Orgelwochen in Nürnberg und Brüssel, den Moselfestwochen, dem Düsseldorfer Altstadt Herbst und dem Schleswig - Holstein Musik - Festival. Hinzu kamen Rundfunk- und CD-Aufnahmen (NDR,WDR,RB), bei denen er auch als Pianist zu hören ist.

Anfang 2002 wurde er zum Kantor und Organisten an der Johanneskirche - Stadtkirche Düsseldorf berufen. Dort ist er künstlerischer Leiter des Düsseldorfer Kammerchores und der Düsseldorfer Johanneskantorei und konzipiert die musikalischen Ereignisse an Düsseldorfs größter evangelischer Kirche. Seit 2005 unterrichtet er eine Orgelklasse an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford, ab 2013 auch an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. 2010 erhielt er den Förderpreis für Musik der Landeshauptstadt Düsseldorf.